



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 33**  
28. August 2020



**Auf ins Wittelsbacher Land!**  
Ingolstädter Exponate in der Landesausstellung



## Junges Multitalent

Jazzförderpreis  
für Malik Diao



## Nachhaltigkeit

Sparkasse orientiert sich am  
Bedarf der Menschen vor Ort



## 5GoIng

Das 5G Innovationskonzept  
für Ingolstadt



# INGOLSTADT *informiert*

## Verwaltung

# Zwei neue Referenten

## Städtische Referate werden neu aufgestellt

### Auf Augenhöhe



Beim ersten Arbeitstreffen von Oberbürgermeister Christian Scharpf und den drei Landräten der umliegenden Landkreise wurden viele Themen besprochen. Unter anderem ging es um die Transformation von Arbeitsplätzen in der Region, um Krankenhäuser, Schulen, Verkehr und den ÖPNV. Pro Quartal soll es nun ein solches Treffen der regionalen Spitzenpolitiker geben. Foto: Rössle

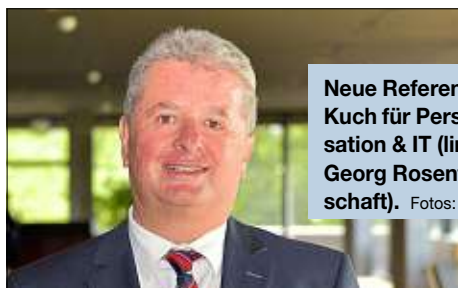
### Museumswochenende

Die reguläre „Nacht der Museen“ muss corona-bedingt dieses Jahr zwar leider in der gewohnten Form ausfallen, die Museen freuen sich aber darauf, dass ihre Ausstellungen am „Wochenende der Museen“ am Samstag und Sonntag, 12. und 13. September, bei freiem Eintritt und verlängerten Öffnungszeiten besichtigt werden können. Die Häuser öffnen ihre Türen am Samstag bis Mitternacht, Führungen oder ein Rahmenprogramm wird es dieses Jahr aber leider nicht geben.

### Zahl der Woche

# 116 217

Euro aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums hat die Stadt Ingolstadt erhalten. Die Förderung umfasst neben Ausgaben für Bürgerbeteiligung und der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs auch die Einrichtung eines Klimaschutzmanagers.



**Neue Referenten: Bernd Kuch für Personal, Organisation & IT (links) und Georg Rosenfeld (Wirtschaft).** Fotos: Betz, Klotzek



In der letzten Sitzung vor der Sommerpause traf der Stadtrat einige Personal- und Verwaltungsstruktur-Entscheidungen. Bernd Kuch wird Nachfolger des ausgeschiedenen Personalreferenten Christian Siebendritt und IFG-Vorstand Georg Rosenfeld ist künftig auch in der neuen Rolle des Wirtschaftsreferenten unterwegs. Bereits zuvor wurde das bisherige Umweltreferat in ein Wirtschaftsreferat umgewandelt. Die Umwelt-Themen werden der dritten Bürgermeisterin Petra Kleine direkt zugeordnet.

### Doppelrolle für Rosenfeld

Aus insgesamt 71 Bewerbungen wurden im Vorfeld zwei Kandidaten ausgewählt, die sich im Stadtrat als potenzieller neuer städtischer Referent für Personal-, Organisations- und IT-Management vorstellten. Mit großer Stimmenmehrheit wurde schließlich Bernd Kuch gewählt. Der 55-Jährige kommt aus Mittelfranken und war zuletzt beim Landkreis Fürth beschäftigt. Der zweite neu gewählte Referent ist in Ingolstadt alles andere als ein Unbekannter: Seit Februar 2019 leitet Georg

Rosenfeld im Vorstand der IFG deren Geschicke. Nun kommt zusätzlich eine weitere Aufgabe auf ihn zu. Rosenfeld wird künftig auch Referent des neugeschaffenen Referates VIII – Wirtschaft.

### Direkt bei Bürgermeisterin

Das neue Referat VIII – Wirtschaft nimmt die Stelle des bisherigen Referates VIII – Gesundheit, Klimaschutz und Umwelt ein, das zum September aufgelöst wird. Die bislang dem Referat VIII zugeordneten Ämter Umweltamt und Forstamt werden ab diesem Zeitpunkt der dritten Bürgermeisterin Petra Kleine als direkter Geschäftsbereich zugeordnet, ergänzt durch die Stabsstellen „Landschafts- und Grünflächenentwicklung“ und „Strategien Klima, Biodiversität & Donau“. Dem bisherigen Referat VIII war auch das Gesundheitsamt angegliedert. Dieses wandert nun zum Referat V, das ab September den Titel „Soziales, Jugend und Gesundheit“ tragen wird. Einen Wechsel gibt es auch für das Amt für Sport und Freizeit, das künftig im Referat IV – Kultur, Bildung und Sport angesiedelt ist.

## Die städtischen Referate

(ab 1. September 2020)

Referat I	Personal-, Organisations- und IT-Management
Referat II	Finanzen und Liegenschaften
Referat III	Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung
Referat IV	Kultur, Bildung und Sport
Referat V	Soziales, Jugend und Gesundheit
Referat VI	Hoch- und Tiefbau
Referat VII	Stadtentwicklung und Baurecht
Referat VIII	Wirtschaft





## Kultur

# Auf ins Wittelsbacher Land!

## Bei der diesjährigen Landesausstellung sind auch zahlreiche Exponate aus Ingolstadt zu sehen

Noch bis zum 8. November ist die diesjährige Bayerische Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte zu sehen – im Wittelsbacher Schloss in Friedberg sowie im FeuerHaus in Aichach. Die Ausstellung trägt den Titel „Stadt befreit. Wittelsbacher Gründerstädte“ und erzählt, wie und wann Bayern zum Städteland wurde. Denn das uns heute so vertraute System der bayerischen Städte und Märkte ist in einem historisch gesehen verhältnismäßig kurzen Zeitraum etwa von 1200 bis 1300 entstanden. Mit der Gründung von Städten und Märkten festigte vor allem die junge Herzogsdynastie der Wittelsbacher, ihre wirtschaftliche, militärische und politische Macht.

### Kostbare Leihgaben

Die Landesausstellung spürt anhand kostbarer Leihgaben – viele davon aus Ingolstadt – der Gründungsgeschichte der altbayerischen Städte bis ins Spätmittelalter nach. Erzählt wird von den wenigen traditionellen Metropolen und den neuen Zentren, von Herrschern und Siedlern, von Handel und Wandel und dem Entstehen einer selbstbewussten stadtbürgerlichen Welt. Wenige Fragen sind heute für das Leben der Menschen so aktuell wie diese: „Wo und wie leben wir?“ Die Bayerische



**Auch zwei Wappensteine aus Ingolstadt haben es in die Landesausstellung geschafft.** Foto: Rössle

Landesausstellung gibt dieser Frage historische Tiefe und rückt die Entstehung der heutigen bayerischen Siedlungskultur seit dem Mittelalter in den Blick. „Als studierter Historiker brenne ich für die Landesausstellung. Deshalb freue ich mich ungemein, dass die Bayerische Landesausstellung 2020 trotz Corona stattfinden kann – selbstverständlich mit

einem passgenauen Sicherheitskonzept. Die Verantwortlichen haben in den vergangenen Wochen mit Herzblut und größtem Einsatz spannende Einblicke in die Geschichte Bayerns geschaffen“, sagte der bayerische Kunst- und Wissenschaftsminister Bernd Sibler.

### Exponate aus Ingolstadt

Auch aus dem Ingolstädter Stadtmuseum haben es mehrere Exponate und Objekte in die Landesausstellung geschafft. Unter anderem sind die Holzschnitzarbeit „Marientod“, die Keramiken „Zwei Propheten“ und ein Türmerhorn zu sehen. Letztgenanntes gehörte zur Ausstattung der Türmer, die auf dem Ingolstädter Pfeifturm Wache hielten und bei einem Feuer in der Altstadt mit dem Türmerhorn Alarm schlugen. Des Weiteren sind kleinere Objekte, wie Löffel, Teller, Schlüssel, Teile eines Wasserleitungsrohrs und ein Fragment eines Bechers zu sehen. Besonders interessant sind auch der Frauenkopf aus Stein, der Burgfriedensstein und zwei Wappensteine sowie die Schubkarre aus dem Jahr 1537, die bei den archäologischen Grabungen auf dem Gießereigelände gefunden wurde.



**Bei der Landesausstellung ist auch ein Türmerhorn aus Ingolstadt zu sehen.** Foto: Rössle



## Kultur

# Ein junges Multitalent

## Jazzförderpreis geht an Malik Diao



Der diesjährige Jazzförderpreisträger Malik Diao. Foto: Betz

Traditionell werden die Ingolstädter Jazztage mit der Verleihung des Jazzförderpreises der Stadt Ingolstadt eröffnet. In diesem Jahr erhält Malik Diao den renommierten Preis, der von der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt und von MediaMarktSaturn finanziell unterstützt wird. Die Verleihung

des mit 5000 Euro dotierten Ingolstädter Jazzförderpreises findet am Samstag, 31. Oktober, um 20 Uhr im Kulturzentrum neun durch Vertreter der Stadt und der Sponsoren statt. Anschließend wird Malik Diao sein Preisträgerkonzert spielen und damit die Ingolstädter Jazztage eröffnen.

### Spielt viele Instrumente

Malik Diao ist ein Multitalent und ein Multiinstrumentalist. Er spielt nicht bloß ein Instrument, sondern Querflöte, Saxophon, Klarinette, Gitarre und Kontrabass. Der 21-Jährige besuchte das Reuchlin-Gymnasium in Ingolstadt, an dem er 2017 sein Abitur ablegte. Anschließend begann er das Studium der Angewandten Musikwissenschaften und Musikpädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und zusätzlich ist er in Philosophie und Neue Deutsche Literatur eingeschrieben.

### Arbeit mit Kindern

Das junge Talent ist vielseitig engagiert. Er bringt sich in verschiedene Projekte ein, wie zum Beispiel bei dem Duo Rosvita Radikal, das Synthesizerflächen mit traditionellen Instrumenten zu einer Fusion aus NuJazz und IDM kombiniert und dazu mit audiovisuellen Lichtinstallationen arbeitet. Heuer im Frühjahr übernahm Malik Diao die musikalische Leitung des Kinderstücks „So groß, so klein“ am Ingolstädter Stadttheater. Er entwirft musikalische Konzepte, komponiert Stücke, arbeitet an einem Album mit dem HipHop Produzenten Fred Red und hat schon mehrfach für Produktionen die musikalische Leitung übernommen. Er ist Gründungsmitglied der Stromlos Big Band und war im Jahr 2018 bei der Schutter 9 Big Band als Tenorsaxophonist engagiert. Diao war bis 2019 im Vorstand der Fachschaft Musik aktiv und spielt auch bei der Uni Big Band der KU Eichstätt-Ingolstadt.

## Alle Jazzförderpreisträger

1994 Christoph Hörmann  
1995 Charly Böck  
1996 Rudi Trögl  
1997 Timo Verbole  
1998 Oliver Mochmann  
1999 Charly Leimer  
2000 Josef Spreng  
2001 Chris Lachotta  
2002 Christian Wondra

2003 Florian Schmidt  
2004 Tom Diewock  
2005 Nick Flade  
2006 Christian Diener  
2007 Simon Seidl  
2008 Christian Jung  
2009 Bernhard Hollinger  
2010 Tim Allhoff  
2011 Josef Finger

2012 Veronika Schnattinger  
2013 Oliver Kügel  
2014 Olivia Trummer  
2015 Matthias Hetzer  
2016 Simon Mack  
2017 Benedikt Streicher  
2018 Carsten Fuss  
2019 Lukas Lindner  
2020 Malik Diao





## Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

# Verantwortung übernehmen

**Nachhaltigkeit: Der Rede wert, weil unser Morgen  
ein Hier und Jetzt braucht**



**Verantwortungsbewusst für die Zukunft  
der Region zu handeln, ist die unternehmerische  
Pflicht der Sparkasse Ingolstadt  
Eichstätt.** Foto: Sparkasse

Wenn der Begriff Nachhaltigkeit fällt, gehen die Meinungen auseinander. Für den einen steht das Wort für Umweltschutz, für den anderen für einen globalen Trend, doch für immer mehr ist Nachhaltigkeit notwendige Praxis. Tatsächlich steht das Wort für viele globale Entwicklungen, deren volles Ausmaß der Konsequenzen nur die wenigsten von uns wirklich kennen. Doch eines ist klar: Jeder kann seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.



Verantwortungsbewusst für die Zukunft unserer Region zu handeln, ist nichts anderes als die unternehmerische Pflicht der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt. Das Geschäftsmodell der Sparkasse basiert auf ihrer regionalen Verankerung, ihrer gemeinwohlorientierten Geschäftsphilosophie und der Zusammenarbeit im größten Finanzverbund. Die Sparkasse betreibt eine Geschäftspolitik, die sich am Bedarf der Menschen vor Ort ausrichtet. Sie finanziert sich überwiegend aus Kundeneinlagen und aus den Erlösen des Kundengeschäfts. Da-

bei stellt sich die Sparkasse dem Wettbewerb und arbeitet gewinnorientiert. Die Gewinnorientierung steht dabei nicht im Gegensatz zur Nachhaltigkeit. Denn die Sparkasse wirtschaftet so, dass das Wachstum aus dem eigenen Gewinn finanziert wird. Verantwortungsvolles Bankgeschäft schließt Gewinnstreben auf Kosten anderer aus. Zudem fließen, anders als bei vielen weltweit tätigen Finanzinstituten, die Einlagen der Kunden aber nicht in internationale Finanzmärkte, sondern in den Wirtschaftskreislauf der Region, über Unternehmens- und Wohnbaukredite. Die so erwirtschafteten Erträge verwendet die Sparkasse zur Stärkung der Kapitalbasis, die zum Teil auch vom Gesetzgeber gefordert wird und für das gesellschaftliche Engagement in ihrem Geschäftsgebiet – in beiden Fällen ein nachhaltiges In-

vestment. Das Geschäftsmodell der Sparkasse ist ökonomisch, ökologisch, sozial tragfähig und erfüllt somit in vielfältiger Weise die Erwartungen an (mehr) Nachhaltigkeit. Seit dem Geschäftsjahr 2017 ist die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt verpflichtet eine nichtfinanzielle Erklärung in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz abzugeben. Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Finanzmärkte gehen Hand in Hand. Beide sind längst Thema der globalen Politik, von den G20 über diverse UN-Gremien bis zur EU aber auch regionalen Institutionen. Die Grundidee ist, dass Unternehmen Geschäftsmodelle entwickeln, die Energie und Ressourcen sparen, die Umwelt schützen, die Biodiversität erhalten, die Technologien zur Anpassung an den Klimawandel schaffen, die Menschenrechte achten und Mehrwerte für die Gesellschaft liefern.



Mehr zum Thema Nachhaltigkeit bei der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt finden Sie hier: <https://www.spk-in-ei.de/nachhaltigkeit>

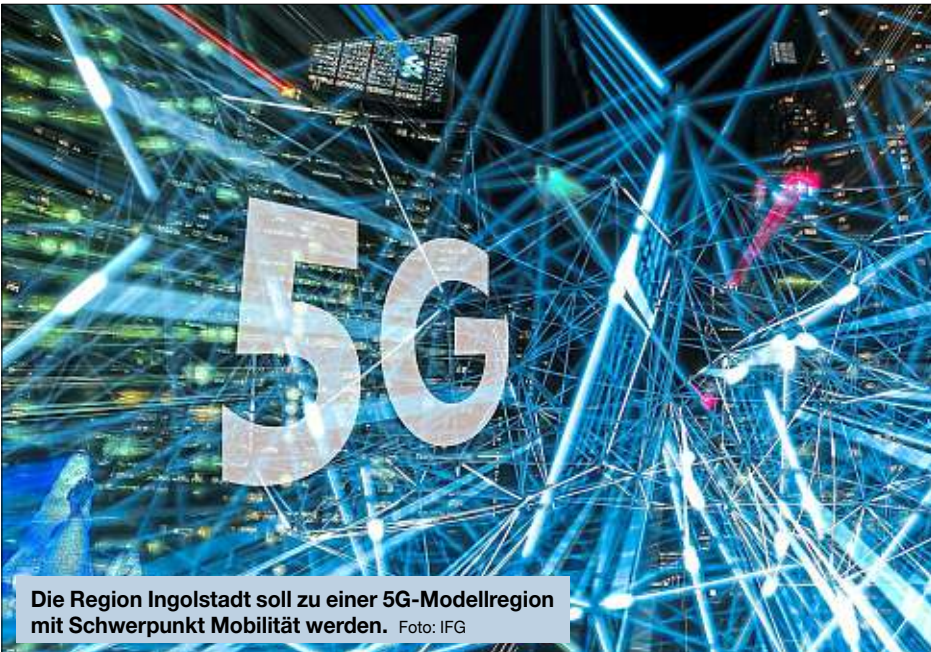


## Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

# Modellregion mit Schwerpunkt Mobilität

## 5GoIng – das 5G Innovationskonzept für Ingolstadt



Die Region Ingolstadt soll zu einer 5G-Modellregion mit Schwerpunkt Mobilität werden. Foto: IFG

Im Dezember überreichte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer die Förderurkunde über rund 100 000 Euro für das Ingolstädter „5GoIng“-Projekt. Ziel des Gemeinschaftsprojekts von Stadt, IFG, COM-IN, Audi, der Technischen Hochschule und dem Fraunhofer-Anwendungszentrum „Vernetzte Mobilität und Infrastruktur (VMI)“ ist es, innovative 5G-Anwendungen zu entwickeln. Aus der ersten Idee heraus wurde nun ein 5G-Konzept für Anwendungen mit Schwerpunkt Mobilität – Zeit für ein Zwischenfazit.

### 5GoIng – Das Innovationskonzept für Ingolstadt

Im Bereich der innovativen Mobilität verfügt die Region Ingolstadt bereits über zahlreiche Kompetenzen und wurde daher auch in der „Hightech Agenda Bayern“ als KI-Mobilitätsknoten ausgewählt. Mit 5GoIng sollen diese Kompetenzen weiter ausgebaut werden und die Region Ingolstadt zu einer 5G-Modellregion mit Schwerpunkt Mobilität werden. Dazu haben die Projektpartner ein Konzept für die konsequente Umsetzung in

den Bereichen Verkehrssicherheit, Nachhaltigkeit sowie Smart City entworfen. Ausgangsbasis ist IN2Lab, das bereits genehmigte städtische Testfeld für vernetztes und automatisiertes Fahren, welches das „Digitale Testfeld Autobahn“ an der A9 mit dem High-Tech-Hub IN-Campus verbindet. IN2Lab soll durch 5GoIng folgerichtig erweitert werden, wodurch ein ganzheitliches Open Innovation Lab mit dem Schwerpunkt „Vernetzte Mobilität“ entsteht. Dadurch wird eine innovative Forschungsumgebung für herausragende anwendungsorientierte Entwicklung von neuen Technologien und Produkten geschaffen. Durch die Nutzung öffentlicher Straßenabschnitte dient das Open Innovation Lab gleichzeitig als Schaufenster für „vernetztes Fahren der Zukunft“ und eröffnet die Gelegenheit, den Nutzen der 5G-Technologien direkt zu erleben.

Um die Verkehrssicherheit automatisierter Fahrzeuge zu steigern, wird 5G-Direkt-Kommunikation zur Datenübertragung von stationärer wie mobiler Sensorik und deren Anbindung an eine Cloud-Lösung eingesetzt. Auf diese Weise können Lösungsstra-

tegien für verschiedene Konstellationen von Verkehrsteilnehmern entwickelt werden – vom hochautomatisierten Fahrzeug bis hin zum Fußgänger. 5G ermöglicht zudem die Datenübertragung aus verschiedenen Quellen zur smarten, nachhaltigen Verkehrssteuerung. Im Sinne der Nachhaltigkeit kann damit der Verkehrsfluss und die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur durch eine gegenseitige Beeinflussung von verschiedenen Akteuren, zum Beispiel Fahrzeugen und Ampelanlagen, optimiert werden. Dies trägt zur Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen bei.

Darüber hinaus bietet das geplante Open Innovation Lab vielfältige Möglichkeiten, durch Vorführungen sowie öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen in den Bürgerdialog zu treten und zugleich die interkommunale Zusammenarbeit sowie eine nachhaltige Startup-Infrastruktur zu fördern. Bereits in der 5G-StartUp-Challenge zeigte sich das Innovationspotential des neuen Mobilfunkstandards. So folgten elf junge Unternehmen dem Aufruf, sich mit 5G-Konzepten zu bewerben, um sich einen Platz im Projektkonsortium zu sichern. Am meisten überzeugten Sebastian Zech und Dennis Rosenbohm mit ihrer ZERO GmbH, die mit dem System „CoViMo“ ein skalierbares und flexibel erweiterbares Connectivity- und Visualisierungs-Modul für Fahrzeuge entwickelt haben. In 5GoIng soll nun ein modulares System weiterentwickelt werden, welches kostengünstig nicht-vernetzte Ampelanlagen, wie auch Fahrzeuge, nachträglich für diverse Smart City-Anwendungen aufrüsten kann. Auf diese Weise können herstellerunabhängig Ampelinformationen genutzt werden, wie auch (teil-)autonome Fahrfunktionen ermöglicht werden.

### Interkommunaler Workshop

Da perspektivisch auch die Ausweitung der Aktivitäten auf die Region geplant ist, luden die IFG und die Stadt Ingolstadt gemeinsam mit der Initiative Regionalmanagement (IRMA e.V.) Vertreter der Wirtschaft und





## Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Wissenschaft aus der Region 10 ein, um sich bei einem interkommunalen Informationsworkshop über die 5G-Aktivitäten auszutauschen. Eine große Rolle spielte hierbei auch die Frage, wie die Bevölkerung optimal in die Vorhaben einbezogen werden kann. Da der Schutz von persönlichen Daten und vor gesundheitsschädlicher Strahlung von größtem Interesse ist, wurden bei dem Arbeitstreffen Fachexperten zu Rate gezogen. Steven Heckler vom Bundesverband der deutschen Industrie e.V. machte deutlich, dass von der Bundesregierung herstellerunabhängige und praxisnahe 5G-Sicherheitsanforderungen zu definieren seien, um den Telekommunikationsbetreibern Investitions- und Rechtssicherheit zu ermöglichen und so die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern. „Hersteller, die die technischen, politischen und rechtlichen Kriterien der EU und der Bundesregierung nicht erfüllen, müssen von der Beteiligung am Aufbau des deutschen Netzes ausgeschlossen werden. Es darf keine Einflussnahme durch ausländische Staaten geben. Die Sicherheit von Daten und Netzen hat oberste Priorität“, so Heckler weiter.

Jens Kuhne vom Bundesamt für Strahlenschutz betonte, dass 5G zunächst in gut erforschten Frequenzbereichen eingesetzt werde, die bislang für den Mobilfunk genutzt wurden und die Erkenntnisse daher auf 5G übertragbar seien. Innerhalb der gültigen Grenzwerte für Mobilfunksendeanlagen und bei Einhaltung der Anforderungen an die

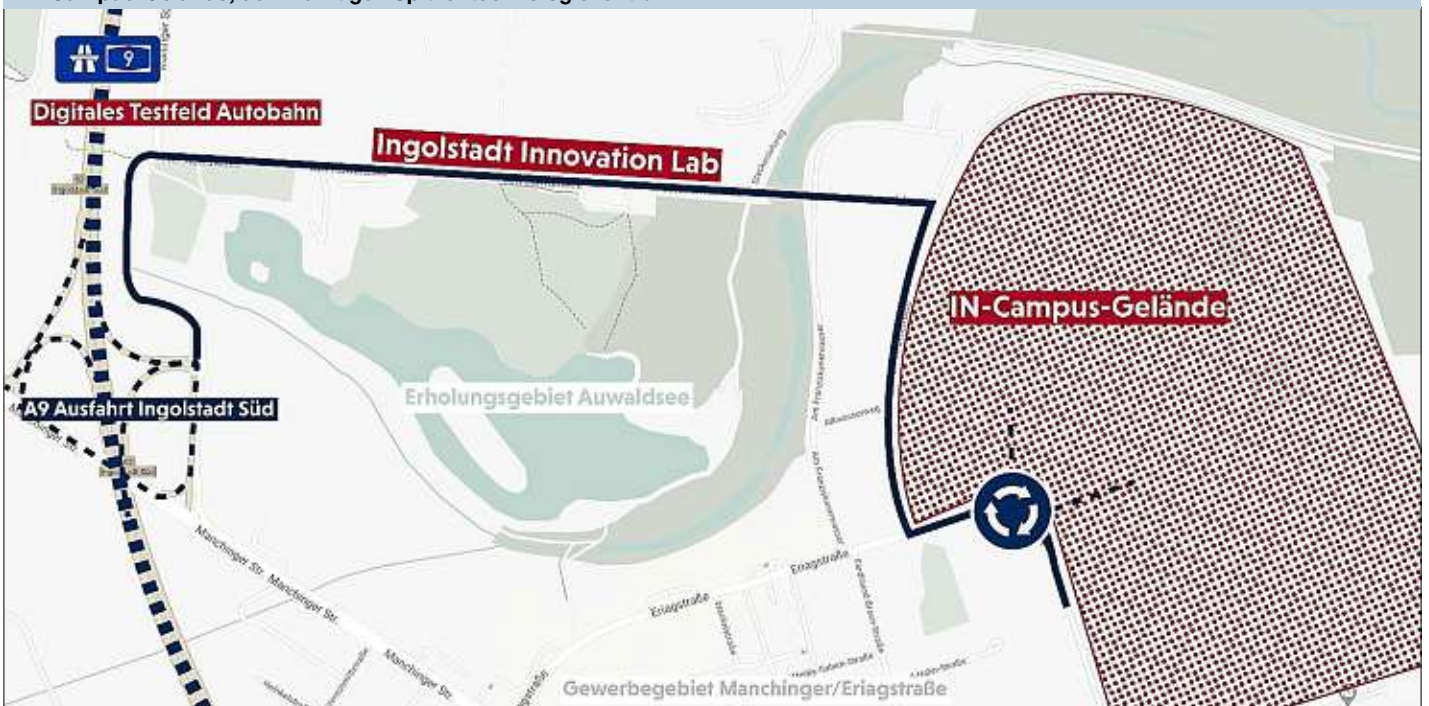


**Sebastian Zech (l.) und Dennis Rosenbohm von der ZERO GmbH überzeugten bei der Startup-Challenge und sicherten sich so einen Platz im 5Golng-Konsortium.** Fotos: IFG

Produktsicherheit von Mobiltelefonen gäbe es keine wissenschaftlichen Belege für eine schädigende Wirkung des Mobilfunks. Verbleibenden offenen Fragen gehe das Bundesamt für Strahlenschutz konsequent durch Forschungsvorhaben nach. Zusammenfassend konstatierte Kuhne: „Die Grenzwerte gelten unabhängig von der Mobilfunkgeneration. Solange diese eingehalten werden, sind keine nachteiligen Auswirkungen der hochfrequenten elektromagnetischen Felder auf die Gesundheit zu erwarten.“ Nach der sechsmonatigen Konzept-

phase wurden Anwendungsmöglichkeiten, Bürgerbeteiligungsformate und die Einbindung von Start-ups zu einem Detailkonzept erweitert und feingeschliffen. Dies wird zum 31. August als Antrag für die zweite Förderphase des BMVI-Projekts eingereicht, in der eine hohe Summe an Fördergeldern für die Umsetzung der entwickelten Projektideen in Aussicht gestellt wird. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens, also die Rückmeldung über einen möglichen weiteren Zuschlag für „5Golng“ werden in den nächsten Wochen erwartet.

**Das Ingolstadt Innovation Lab verbindet das „Digitale Testfeld Autobahn“ an der A9 mit dem IN-Campus-Gelände. Die Teststrecke führt von dem im Herbst 2019 erweiterten Autobahnanschluss entlang dem Erholungsgebiet am Auwaldsee zum neu entstehenden IN-Campus-Gelände, dem künftigen Spitzentechnologiezentrum.**







## Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

# Tourismus on tour

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH warb für Urlaub zu Hause



Die Tourismus-Experten warben im Rahmen von Roadshows in verschiedenen Städten in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz für die Region Ingolstadt und die umliegenden Landkreise. Fotos: ITK

Der Juli stand für die Tourismus-Experten der Region ganz im Rahmen von gleich zwei Roadshows, bei denen Einheimischen und potenziellen Besuchern die eigene Heimat vorgestellt wurde. Mit einem umfangreichen Angebot an Informationsmaterial und Freizeittipps für Jung und Alt warben die Stadt Ingolstadt sowie die Landkreise Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und Pfaffenhofen für Urlaub zu Hause. Gemeinsam mit den Kollegen der Donaustädte Regensburg und Neuburg an der Donau präsentierte die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH die Region darüber hinaus in fünf verschiedenen

Städten in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Wenn einer eine Reise tut, kann er für bekanntlich etwas erzählen. Dass das Reiseziel dafür nicht in der Ferne liegen muss, um darüber zu berichten und vor allem vor der eigenen Haustür richtig viel Erleben zu können, zeigten die Tourismus-Experten aus Ingolstadt sowie den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und Pfaffenhofen im Rahmen einer gemeinsamen Roadshow vom 2. bis 25. Juli. Unter dem Motto „Für die Region – in der Region“ hatten die Touristiker viele Tipps und Anregungen für interessante, sehenswerte und spannende Ausflüge dabei. Denn die eigene Heimat lohnt es sich schließlich immer wieder (neu) zu entdecken.

Ludwigshafen am Rhein, Karlsruhe, Heilbronn, Tübingen und Ulm – das waren die Stationen einer weiteren Roadshow außerhalb Bayerns. Diese absolvierten die Tourismus-Experten der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH gemeinsam mit Vertretern der Städte Regensburg und Neuburg an der Donau vom 20. bis 24. Juli. Unter einem Pavillon, der prominent in Fußgängerpassa-

gen, Marktplätzen, oder Innenstädten platziert war, berieten die Touristiker Interessierte und gaben viele Tipps und Anregungen für interessante, sehenswerte und spannende Ausflüge weiter. Der Besuch wurde nicht nur positiv von vielen Hunderten Einheimischen aufgenommen, auch die Tourist Informationen und Tourismusvereine der Städte freuten sich über einen Besuch. Im Austausch miteinander stellte man viele Parallelen im Umgang mit der vorherrschenden Tourismuskrise fest. Mit Geschenken, kreativem Input und vielen positiven Eindrücken beendeten die Städte ihre fünftägige Tour mit der Aussicht auf baldige Wiederholung in anderen Städten und Bundesländern.



Unter einem Pavillon in den Innenstädten, berieten die Touristiker Interessierte.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Ulli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)